

Beschluss

Wahl

Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 80/037/2012

öffentlich

Fachbereich: Amt für Wirtschaftsförderung und Planung Bearbeiter/in: Petra Tielboer	Datum: 10.10.2012 Az.: 80-12/Pa
--	------------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Tourismus	08.11.2012	Beschluss

Vorschlag zum Ausbau von zdi-Schülerlabor-Aktivitäten und kreisweite Koordinierung aller zdi-Schülerlabore durch ein zdi-Zentrum

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
- Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
- Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Tourismus beauftragt die Verwaltung die Kosten für

- a) die Einrichtung eines neu einzurichtenden zdi-Schülerlabors am BK in Velbert
- b) die Anschaffung und Verleihorganisation von mobilen Experimentierköffern sowie
- c) die Einrichtung eines zdi-Zentrums im Kreis Mettmann (Geschäfts- und Koordinierungsstelle)

zu prüfen.

Fachbereich: Amt für Wirtschaftsförderung und Planung Bearbeiter/in: Petra Tielboer	Datum: 10.10.2012 Az.: 80-12/Pa
--	------------------------------------

Vorschlag zum Ausbau von zdi-Schülerlabor-Aktivitäten und kreisweite Koordinierung aller zdi-Schülerlabore durch ein zdi-Zentrum

Sachverhaltsdarstellung:

I) Status Quo:

Situation der Schülerlabore im Kreis Mettmann

a) Bestandsaufnahme:

Im Kreis Mettmann existieren bereits drei Schülerlabore*:

- 1.) zdi-Zentrum NEAnderLab am Berufskolleg (BK) Hilden, Schwerpunkt: Biologie, Chemie, Physik, Technik
- 2.) zdi-Schülerlabor am Campus Velbert/Heiligenhaus (Campus VH), Schwerpunkt: Technik, Physik, Informatik
- 3.) BayLab plants bei Bayer CropScience in Monheim, Schwerpunkt: Biologie, Chemie

b) Kurzdarstellung „Zukunft durch Innovation.NRW“ (zdi):**

Rund 20.000 Ingenieurinnen und Ingenieure fehlen in Nordrhein-Westfalen. Noch zu wenige junge Leute entscheiden sich für eine technisch oder naturwissenschaftlich ausgerichtete Zukunft. Dabei sind die beruflichen Chancen als Ingenieurin oder Ingenieur hervorragend, die Unternehmen suchen händierend gut qualifizierten Nachwuchs. Deswegen hat es sich die Gemeinschaftsoffensive zdi zum Ziel gesetzt, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für ein ingenieur- und naturwissenschaftliches Studium zu begeistern. Um das zu erreichen, setzt zdi auf mehrere Bausteine, das sind u.a. zdi-Schülerlabore und zdi-Zentren.

zdi-Schülerlabore sind außerschulische Lernorte, an denen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, unter annähernd professionellen Bedingungen technische Experimente durchzuführen oder naturwissenschaftlich zu forschen. zdi-Schülerlabore unterstützen zudem Schulen, Hochschulen, andere Bildungsträger und Unternehmen bei der Förderung des MINT-Nachwuchses.

Mit der möglichst flächendeckenden Einrichtung von regionalen zdi-Zentren möchte die zdi nachhaltige Strukturen für die wirkungsvolle Förderung des technisch-naturwissenschaftlichen Nachwuchses vor Ort schaffen. Unter dem gemeinsamen Dach der zdi-Zentren bündeln die zdi-Partner ihre Maßnahmen und Strukturen. So entsteht eine ganz neue Dynamik in der Förderung des technisch-naturwissenschaftlichen Nachwuchses. Dabei berücksichtigt die Konzeption jedes einzelnen zdi-Zentrums die konkrete Nachwuchssituation einer Region, die regionale Branchenstruktur, den Arbeitskräftebedarf der lokalen Wirtschaft, aber auch die Möglichkeiten der Partner vor Ort. An allen Standorten arbeiten Schulen mit einer Hochschule, dem Wissenschaftsministerium und der regionalen Wirtschaft zusammen. Ein Grundprinzip jedes zdi-Zentrums ist seine Selbstträgerschaft. Gemeinsam mit den Initiatoren wird ein Gesamtkonzept erarbeitet und umgesetzt, das von Anfang an darauf abstellt, das jeweilige zdi-Zentrum dauerhaft aufzubauen und durch regionale Ressourcen zu finanzieren.

II) Visionen:

Ausbau von zdi-Schülerlabor-Aktivitäten und kreisweite Koordinierung aller zdi-Schülerlabore durch ein zdi-Zentrum

a) Neue zdi- „Schülerlabore“:

1. Schülerlabor am BK Niederberg technische Ausrichtung (stationär in Velbert)
2. Experimentierkoffer stationiert z.B. am BK Niederberg (mobile kreisweite Ausleihe)

Strukturelle Überlegungen zu den geplanten Schülerlaboren:

Im Nordkreis Mettmann befinden sich viele Unternehmen aus der Produktionstechnik, dem Maschinenbau und der Zulieferindustrie. Hier gibt es mit dem Cluster Schließen und Sichern eine sehr hohe Dichte von Unternehmen aus diesem Segment. In dem Verein Die Schlüsselregion e.V. sind inzwischen etwa 100 Unternehmen als Mitglieder gelistet. Der seit 2009 im Lehrbetrieb stehende Campus VH hat seinen Studiengang auf die Bedürfnisse dieser Region ausgerichtet und bietet Mechatronik und Informationstechnologie in drei verschiedenen Studienmodellen an. Um dieser regionalen Branchenausrichtung gerecht zu werden, ist es sinnvoll, die neuen Schüler-Experimentier-Angebote mit einem physikalisch-technischen Schwerpunkt auszuwählen.

Um eine inhaltliche Struktur in die physikalisch-technischen Experimentierangebote in den Schülerlaboren am Campus VH und am BK Niederberg sowie in die Inhalte der Experimentierkoffer zu bringen, bietet sich die Betrachtung der Zielgruppen an.

Betrachtung der Schülerlabore von Seiten der Zielgruppen:

Alle zdi-Schülerlabore verfolgen das Hauptziel, Jugendliche für MINT-Fächer zu interessieren, begeistern und optimaler Weise ihre Berufswahl in diese Richtung positiv zu beeinflussen. Dabei hat – je nach Ausrichtung – jedes Schülerlabor ein anderes Ziel und eine andere Zielgruppe:

1. Schülerlabor am Campus VH:
Ziel: Potenzielle Kandidaten auf ein ingenieurwissenschaftliches Studium am Campus VH aufmerksam zu machen und zu gewinnen.
Zielgruppe: Angehende Abiturienten und Fachabiturienten von Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs.
2. Schülerlabor am BK Niederberg:
Ziel: Das Profil des Berufskollegs Niederberg zu schärfen und seine technische Ausrichtung zu unterstreichen. Beruflich orientierte und technisch motivierte Jugendliche als neue Schüler in der dualen oder schulisch-technischen Ausbildung zu gewinnen.
Zielgruppe: Schüler mit FOR und FOR Q von Haupt-, Real-, Gesamt- sowie Sekundarschulen.
3. Mobile Experimentierkoffer:
Ziel: Allen Schulen im Kreis Mettmann per Experimente-Charing die Möglichkeit zu bieten, aufwändige und besondere Versuche im naturwissenschaftlich-technischen Unterricht durchzuführen.
Zielgruppe: alle Schüler, abhängig von den Experimenten (Grundschulen).

Will man möglichst viele Jugendliche mit einem Schüler-Labor-Angebot erreichen, um das Interesse an MINT-Fächern (und Berufen) zu wecken, sollte ein zielgerichtetes Konzept für den Kreis Mettmann erarbeitet werden. Statt am Campus VH und BK Niederberg und mit den Experimentierkoffern Versuche für alle Zielgruppen anzubieten, wäre ein differenziertes Angebot (s.u.) sinnvoller. Realschüler sind nicht die primäre Zielgruppe des Campus VH, da sie nicht die nötigen Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums mitbringen. Umgekehrt sind nicht die Gymnasiasten die primäre Berufsschulklientel, sondern eher Schulabgänger mit FOR oder FOR Q –Abschluss.

Vorschlag für eine Strukturierung der Schülerlaborangebote mit technischem Schwerpunkt:

- Am Campus VH werden im stationären zdi-Schülerlabor Experimente für die Oberstufe (Sek. II) und die Gymnasien (Sek. I) und Gesamtschulen (Sek. I, E-Kurse) angeboten. Ein Physik Leistungskurs kann hier zum Beispiel mit Unterstützung der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Campus auf hohem Niveau Experimente durchführen. Gleichzeitig kann sich der Campus interessierten Jugendlichen mit seinen Studienangeboten vorstellen.
- Am Berufskolleg Niederberg werden im stationären zdi-Schülerlabor Experimente für die Mittelstufe (Sek. I) von Gesamt-, Real-, Haupt- oder Sekundarschulen angeboten. Der naturwissenschaftlich-technische Unterricht findet für „ungewöhnliche“ Versuche am Berufskolleg in Velbert statt. Das Berufskolleg macht damit gleichzeitig den Schülern sein Bildungsangebot bekannt.
- Verfolgt man eine zielgruppenorientierte Aufteilung des Experimentangebotes nach dem oben vorgestellten Konzept, würde sich als Zielgruppe für die Mobil-Experimentierkoffer die Primarstufe anbieten. Man könnte damit frühzeitig den Zugang zu MINT-Fächer schaffen. Die Schulen müssten mit ihren Kindern nicht den Lernort verlassen und könnten in ihrer gewohnten Umgebung technische Experimente kennen lernen. Während sich in der Regel für die Jugendlichen der Sek. I und II ein Wechsel des Lernortes (an das Berufskolleg oder den Campus VH) motivierend auswirkt, wird es vermutlich auf Grundschüler keinen besonderen Effekt haben. Für sie hat die Schulzeit gerade erst angefangen und ein Ende ist noch nicht in Sicht. Man kann nicht erwarten, dass sich ein Drittklässler bereits ernsthafte Gedanken um seine schulische bzw. berufliche Karriere macht.
- Mit diesem zielgruppengerechten Ansatz könnte der Kreis Mettmann ein breit gefächertes Angebot (im technischen Bereich) allen Schulformen machen.

b) kreisweite Koordinierung der zdi-Schülerlabore durch ein zdi-Zentrum:

Wie unter I b) bereits beschrieben, strebt zdi einen flächendeckenden Ausbau von so genannten zdi-Zentren an. Diese Zentren haben die Aufgabe innerhalb einer zdi-Region (i.d.R. sind das Kreise oder kreisfreie Städte) alle zdi-Schülerlabore zu koordinieren. Das bedeutet z.B., dass das zdi-Zentrum

- die Hauptinformationsstelle für Lehrer ist, wenn ein Besuch eines zdi-Schülerlabores geplant ist
- in der Region eine Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, dem Wissenschaftsministerium und den Hochschulen initiiert und pflegt
- Sponsorengelder einwirbt
- Förderanträge für die zdi-Schülerlabore stellt
- die Öffentlichkeitsarbeit für die zdi-Region übernimmt

Man kann sich ein zdi-Zentrum demnach als übergeordnete „Servicestelle“ für alle zdi-Schülerlabore in einer Region vorstellen.

Derzeit wäre das zdi-Zentrum NEAnderLab für die o.a. Aufgaben zuständig. Das NEAnderLab sieht zurzeit und perspektivisch jedoch keine personellen Ressourcen, um diese Aufgaben für alle bestehenden und zukünftigen zdi-Schülerlabore zu übernehmen. Das NEAnderLab möchte sich zukünftig als zdi-Schülerlabor NEAnderLab an eine zdi-Zentrum-Struktur angliedern. Das würde bedeuten, dass es dann kein koordinierendes zdi-Zentrum im Kreis Mettmann gäbe.

III) Kostenabschätzung:

Hierbei handelt es sich um eine grobe Abschätzung, die noch nicht abschließend und belastbar ist und einer weiteren vertieften Recherche bedarf. Die unten angeführten Förderprogramme (III 1d + 1e sowie III 2c) stellen aus Verwaltungssicht eine Möglichkeit dar, wie die Projektkosten ggf. verringert werden könnten. Es wird an dieser Stelle jedoch davor gewarnt, diese Fördersummen bereits als gegeben zu betrachten.

1) Aufbau und Unterhalt eines zdi-Schülerlabors (stationär und mobil)

1a) Einrichtung eines zdi-Schülerlabors am BK Niederberg:

- **Umbaukosten:**
Die Umbaukosten, die der Kreis im Jahr 2009 für die Errichtung des NEAnderLabs am Berufskolleg Hilden aufgewendet hat, betragen damals 150.000 Euro. Unter Berücksichtigung einer allgemeinen Preissteigerung in Höhe von ca. 5% müsste der Kreis heute für einen Umbau am Berufskolleg Velbert Kosten in Höhe von etwa 160.000 Euro einkalkulieren.
- **Inhaltliche Entwicklung der Experimente:**
Die Experimente müssen in Kooperation mit Sek. I –Fachlehrern der Zielgruppenschulen sowie Berufschullehrern kostenneutral erarbeitet werden.
- **LaboraAusstattung:**
Wenn die Experimente vorgeplant sind, kann die Laborausstattung unter Berücksichtigung des zur Verfügung stehenden Sponsoren-Budgets angeschafft werden. Das Labor am BK Hilden ist damals durch unterstützende Unternehmen und das Engagement von erkrath initial sowie eine zdi-Förderung ausgestattet worden. Für ein Schülerlabor am BK in Velbert wird man ebenfalls auf die Unterstützung von regionalen Unternehmen angewiesen sein. Realistischer Weise darf man an dieser Stelle keine hohen Einzelspenden erwarten. Die Qualität und Quantität der Laborausstattung ist deswegen von der Höhe der Sponsorengelder abhängig.

Es müsste geprüft werden, ob evt. Unternehmen gefunden werden, die abbeschriebene Maschinen kostenneutral zur Verfügung stellen.

1b) Unterhalt eines zdi-Schülerlabors am BK Niederberg:

- **Personalkosten:**
Wenn das Schülerlabor – ähnlich wie das in Hilden – von einem hauptamtlichen Naturwissenschaftler/Techniker geleitet werden soll, müssen entsprechende Personalkosten hierfür bereit gestellt werden. Eventuell gäbe es eine Möglichkeit, die Personalkosten über die Agentur für Arbeit subventionieren zu lassen. Laut Aussagen der Betreiber des NEAnderLabs müssen für eine Laborleiterstelle in Vollzeit ca. 80.000 Euro inkl. Sozialabgaben kalkuliert werden.

Denkbar wären aber auch andere personelle Konstruktionen: z.B. könnten Dozenten/Lehrer freiberuflich für bestimmte Versuche gebucht werden, so würden nur dann Personalkosten anfallen, wenn auch wirklich Schülergruppen im Labor sind.

- **Sachkosten:**
Für den Unterhalt des Labors werden Verbrauchsmaterialien, Verschleißteile, Reparaturkosten regelmäßig anfallen. Die Höhe der Kosten richtet sich nach der Qualität der Laborausstattung. Im NEAnderLab fallen zum Beispiel Kosten in Höhe von 25.000 Euro p.a. für Verbrauchsmaterialien an, für die Wartung und Erweiterung des Gerätebestandes werden ca. 35.000 Euro p.a. ausgegeben.

Optimaler Weise müssten für einen Teil dieser Kosten ebenfalls Unternehmen als Sponsoren gewonnen werden.

- **Mietkosten:**
Im BK Hilden übernimmt der Kreis die jährlichen Miet- und Nebenkosten in Höhe von 22.000 Euro. Eine ähnliche Regelung müsste man vor dem Hintergrund der Gleichbehandlung auch dem BK Velbert anbieten.
- **Busshuttle:**
Um den Schulen aus dem Süden des Kreises einen sehr langen Anfahrtsweg mit dem ÖPNV zum BK Niederberg oder den Campus VH zu erleichtern, müsste perspektivisch ein Shuttleservice angeboten werden. Erfahrungswert: Die Anmietung eines gesonderten Busshuttles für einen ganzen Tag kostet ca. 500 Euro. Möglich ist u.U. der Einsatz von E-Bussen der Rheinbahn auf festgelegten Linienstrecken, hierbei entstehen keine Mehrkosten für eine Anmietung.

Es müsste überlegt werden, ob sich der Kreis und die Schulen die Kosten für einen Busshuttle zwischen Schulen und Schülerlabor teilen.

1c) Anschaffung und Verleihung von Experimentierkoffern als mobiles zdi-Schülerlabor:

- **Entwicklung der Kofferinhalte:**
Hier kann kostenneutral auf good practice Beispiele von zdi zurückgegriffen werden. In der Region Siegen-Wittgenstein und Kreis Unna gibt es beispielsweise Experimentierkisten für Grundschulen sowie im Rhein-Kreis Neuss und Wuppertal Konzepte zur Einführung eines Koffer-Charings.
- **Anschaffung, Ausstattung und die Wartung/Pflege:**
Könnte durch Sponsoren erfolgen. Unternehmen können z.B. für 1 Jahr eine Patenschaft für einen Koffer im Wert 500 Euro übernehmen.
- **Organisation der Kofferausleihe:**
Es bestehen Kooperationsmöglichkeiten mit der Bergischen Hochschule Wuppertal, die eine Software entwickelt hat, mit der die Ausleihe per Internet organisiert werden kann. Nach Aussage der Bergischen Universität Wuppertal sind die laufenden Kosten für die Ausleihe solcher Experimentierkoffer relativ hoch. Es wäre zu überlegen, ob man den Schulen eine Kostenteilung der gestalt anbietet, dass die Lehrer die Koffer am Standort Velbert abholen, ein Kurierdienst sie auf Kreiskosten wieder nach Velbert zurückbringt. Die Organisation der Kofferausleihe könnte durch das zdi-Zentrum (s.u.) erfolgen.

1d) Fördermöglichkeiten eines zdi-Schülerlabors am BK Niederberg:

Über zdi können einzelne Aktivitäten, die als MINT-Berufsorientierungsmaßnahmen gelten, gefördert werden. Eine Antragstellung für diese Gelder ist aber nur über ein zdi-Zentrum möglich.

1e) Fördermöglichkeiten eines mobilen zdi-Schülerlabors:

Mit der Anschaffung von Experimentierkoffern wird eine flächendeckende Grundausrüstung von MINT-Versuchen in Grundschulen im Kreis Mettmann gewährleistet. Dadurch wird im Kreis Mettmann eine dezentrale MINT-Schülerlaborlandschaft für die Primarschulen aufgebaut. Da die Primarschulen bislang noch nicht in einem MINT-Schülerlabor in der Region berücksichtigt worden sind, würden die Koffer die Funktion einer Erstannäherung der Kinder an naturwissenschaftlich-technischen Unterricht darstellen. Es würde sich um ein Zusatzangebot an eine ganz neue Zielgruppe handeln, die bislang noch nicht berücksichtigt worden ist.

Es gibt ein spezielles zdi-EFRE-Förderteilprogramm (Teilprogramm 2), das die Kosten für die Anschaffung von Experimentierkoffern zu 50% fördert. Der Bewilligungszeitraum läuft bis 30.06.2015. Der Antrag muss bis 30.09.2013 gestellt sein. Eine Antragstellung für diese Gelder ist aber nur über ein zdi-Zentrum möglich.

2) Aufbau und Unterhalt eines zdi-Zentrums

2a) Einrichtung eines zdi-Zentrums als Koordinierungsstelle

Wie oben beschrieben, können zdi-Schülerlabore besonders von zdi profitieren, wenn es in ihrer Region ein zdi-Zentrum gibt. Dieses dient als „Servicestelle“ (siehe II b). Hierfür muss Personal sowie ein Büro mit einer Infrastruktur vorgehalten werden. Falls auch die Experimentierkoffer-Ausleihe über das zdi-Zentrum erfolgen soll, müssen Räumlichkeiten zur Aufbewahrung, Wartung, Reparatur etc. der Koffer vorhanden sein.

2b) Unterhalt eines zdi-Zentrums:

- **Personalkosten:**
Das zdi-Zentrum sollte mit mindestens einer Vollzeitstelle besetzt sein. Zdi selbst empfiehlt, eine Besetzung mit 1,5 Stellen. Zugrunde gelegt werden 1,5 Stelle der Entgeltstufe 11*** (= ca. 100.000 Euro p.a.).
- **Sachkosten:**
Die Kosten für 1,5 Arbeitsplätze*** belaufen sich auf ca. 15.000 Euro. Hinzu kommen die Gemeinkosten für 1,5 Arbeitsplätze*** in Höhe von ca. 20.000 Euro p.a.
- **Mietkosten:**
Je nachdem, wo das zdi-Zentrum verortet sein soll, kommen Miet- und Nebenkosten hinzu.

2c) Fördermöglichkeiten eines zdi-Zentrums:

Es gibt ein spezielles zdi-EFRE-Förderteilprogramm (Teilprogramm 1), das eine systematische, nachhaltige und substanzielle Vernetzung von zdi-Zentren mit regionalen Unternehmen fördert. Es geht dabei u.a. darum, Partner für das zdi-Zentrum zu akquirieren, die die zdi-Region mit seinen Schülerlaboren über einen längeren Zeitraum finanziell und inhaltlich unterstützen. Das Förderprogramm verfolgt damit das Ziel, das zdi-Zentrum und die zdi-Schülerlabore langfristig in ihrem Bestehen abzusichern.

Es werden max. 50% der forderfähigen Ausgaben (Personal- und Sachkosten) gefördert. Die maximale Fördersumme beträgt 80.000 Euro pro zdi-Zentrum. Der Bewilligungszeitraum läuft bis 30.06.2015. Der Antrag muss bis 30.09.2013 gestellt sein. Eine Antragstellung für diese Gelder ist aber nur möglich, wenn es bereits ein zdi-Zentrum gibt, das den Antrag stellen kann.

IV) Kooperationsbereitschaft:

Das vorgelegte Konzept ist in Kooperation mit dem Schulamt des Kreises Mettmann (Amt 40) entstanden. Erste Sondierungsgespräche mit den BKs in Velbert und Hilden, dem Träger des zdi-Zentrums NEAnderLab, erkrath initial, NEAnderLab gGmbH, dem Campus VH sowie mit zdi sind bislang positiv verlaufen.

V) Weiteres Vorgehen:

Wenn der Ausschuss dem Beschlussvorschlag folgt, kann die Verwaltung (Amt 40 und 80) in eine vertiefende Gesprächsphase mit allen Beteiligten gehen und eine detaillierte Kostenaufstellung ermitteln. Anfang 2013 wird der Ausschuss über die aktuellen Ergebnisse informiert.

Zukunftsplanung Berufskollegs im Kreis Mettmann 2012-2025

Ausschuss für Schule und Kultur 15.11.2012

Aufgaben der Zukunftsplanung

Prognose der Entwicklung der Schülerzahlen

**Wirtschaftliche Entwicklung: Ausbildungsmarkt;
Fachkräftesituation**

**Überprüfung der Bildungsgangangebote, z.B. mit folgenden
Fragen**

- **Überschneidungen und Doppelungen ?**
- **Passung der Bildungsgänge zur Wirtschaftsstruktur?**
- **Wirtschaftliche Entwicklung ==> Neue Bildungsgänge ?**
- **Innovationszenter und Innovationsfenster**

Standortfragen

Handlungsempfehlungen auf Kreisebene

- ☛ Die Berufskollegs des Kreises sollten im Planungszeitraum erhalten bleiben.
- ☛ Dem Schulträger sowie den Schulleitungen wird empfohlen, kurzfristig Innovationszenter aufzubauen. Der Gutachter schlägt folgende Verteilung vor:

Berufskolleg	Innovationszenter
Hilden	<ul style="list-style-type: none">• Biotechnologie und BioMedizin• Informationstechnik
Mettmann	<ul style="list-style-type: none">• Energieeffizienz und Gebäudetechnik• Dienstleistungen für den Menschen: Körperpflege, Gesundheit, Soziales und Erziehung
Ratingen	<ul style="list-style-type: none">• Kaufmännische Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt (internationaler) Handel
Velbert	<ul style="list-style-type: none">• Intelligente Schließ- und Sicherheitstechnik

Handlungsempfehlungen auf Kreisebene

- ➔ Dem Schulträger wird empfohlen, die intendierte Reduktion der Standorte für die KFZ-Ausbildung von 3 auf 2 Standorte vorzunehmen und kurzfristig umzusetzen. aufzubauen.

Handlungsempfehlungen auf Kreisebene

➤ **Dem Schulträger sowie den Schulleitungen der Berufskollegs in Hilden, Mettmann und Velbert wird empfohlen, die begonnene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Fachhochschulen fortzusetzen und zu erweitern.**

Das Berufskolleg Ratingen sollte im Zuge der Umsetzung der Handlungsempfehlungen zur Profilbildung entsprechende Kooperationen anstreben.

➤ **Dem Schulträger sowie den Schulleitungen wird mittelfristig empfohlen, zur Optimierung von Organisation und Marketing der bisher vorhandenen und künftig notwendigen und möglichen Weiterbildungsangebote durch die Berufskollegs, eine Berufliche Akademie des Kreises Mettmann einzurichten.**

Handlungsempfehlungen auf Kreisebene

- **Dem Schulträger sowie den Schulleitungen wird empfohlen, die ausgezeichnete Arbeit an den Berufskollegs in der Vermittlung von Fremdsprachen sowie des Partneraustausches mit ausländischen Beruflichen Schulen fortzusetzen. Dies ist im Zuge der fortschreitenden Globalisierung sowie der Vernetzung von Strukturen in Europa dringend geboten.**
- **Der Gutachter empfiehlt, für die Organisation und die Mittelbeschaffung sowie deren Abrechnung aus den relevanten „Töpfen“ bei der EU, sowie den nationalen und internationalen Stiftungen Kapazitäten beim Kreis vorzuhalten, die an zentraler Stelle diese Verwaltungsarbeit für die Schulen übernimmt.**

Handlungsempfehlungen auf Kreisebene

➤ **Dem Schulträger sowie den Schulleitungen wird mittelfristig empfohlen, die für das Land Nordrhein-Westfalen wegweisende Arbeit bei der Förderschulplanung, der Umsetzung der Kompetenzzentren und des Inklusionsgedankens für die Primar- und Sekundarstufe fortzusetzen.**

Das Berufskolleg Mettmann ist in seiner Arbeit mit der Klasse für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu unterstützen.

Die Entwicklung von Inklusionskonzepten für die einzelnen Berufskollegs sollte in Abstimmung mit den Konzepten vor Ort und den kommunalen Inklusionsplanungen erfolgen.

Handlungsempfehlungen auf Kreisebene

☛ Dem Schulträger sowie den Schulleitungen wird mittelfristig empfohlen, im Zuge der Implementierung des neuen Übergangssystems Schule-Beruf unter dem Dach des regionalen Bildungsnetzwerkes des Kreises die Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren (Kammern, Agentur für Arbeit, der Wirtschaftsförderung im Kreis und den Kommunen, Innungen) sowie den Schulen des allgemeinbildenden Systems im Rahmen der neuen Organisationsstruktur zu vertiefen.

Handlungsempfehlungen BK Hilden

Säule 1: Technik und Naturwissenschaften mit den Anwendungsbereichen „Metall- und Maschinenbau“, „Elektrotechnik“, „Informationstechnik“	Säule 2: Wirtschaft und Verwaltung
Innovationszentrum „Biotechnologie/Biomedizin“	
Innovationszentrum „Informationstechnik“	

Abgänge	APO BK	Metall-Maschinen	Elektro-Informationstechnik	Technik Naturwiss.	Ernährung Hausw.	Wirtschaft Verwaltung	Mögliche Zugänge
Energie-Geb.	Berufsschule						Kurierdienstl.
	Ausbildungsvorbereitung						
	Berufsfachschule						BFS Chemie; Biologie
	Höhere BFS						
	Anlage D/AHR						Berufl. Gymn. Technik
	Fachschule						Diverse Angebote
	Innovationszentrum						

Handlungsempfehlungen BK Mettmann

Säule 1: Handwerksberufe mit dem Schwerpunkt in Technik und Naturwissenschaften	Säule 2: Gesundheit Soziales Erziehung
Innovationszentrum „Energieeffizienz und Gebäudesanierung“	Innovationszentrum „Dienstleistungen für den Menschen: Körperpflege, Gesundheit, Soziales und Erziehung“

Abgänge	APO BK	Technik Naturw.	Ernährung Hausw.	Gesundheit Soziales Erziehung	Gestaltung	Wirtschaft Verwaltung	Mögliche Zugänge
	Berufsschule						Med. Ang. KFZ-Berufe El. Gebäude
	Ausbildungs- vorbereitung						
	Berufsfach- schule						div.
	Höhere BFS						
	Anlage D/ AHR						
	Fachschule						div.
	Innovations- zentrum						

Handlungsempfehlungen BK Ratingen

Säule 1: Soziales und Erziehung	Säule 2: Wirtschaft und Verwaltung
	Innovationszentrum „Kaufmännische Dienstleistungen und (internationaler) Handel“

Abgänge	APO BK	Metall- Maschinen	Informatik	Soziales Erziehung	Ernährung Hausw.	Wirtschaft Verwaltung	Zugänge
Metallberufe	Berufsschule						Bankkaufm.
	Ausbildungs- vorbereitung						
	Berufsfach- schule						ME: Handels- schule 50%
Inform.Ass	Höhere BFS						ME: HöHa 50%
Inform.Ass	Anlage D/ AHR						
	Fachschule						
	Innovations- zentrum						

Handlungsempfehlungen BK Velbert

<p>Säule 1: Technik und Naturwissenschaften mit den Anwendungsbereichen „Metall- und Maschinentechnik“, „Elektrotechnik“, „Informationstechnik“ und „Informatik“</p>	<p>Säule 2: Wirtschaft und Verwaltung</p>
<p>Innovationszentrum „Intelligente Schließ- und Sicherheitstechnik“</p>	

Abgänge	APO BK	Metall-Maschinen	Elektro-Informationstechnik	Informatik	Wirtschaft Verwaltung	Zugänge
KFZ El. Gebäude	Berufsschule					Elektr. Betriebstechnik
	Ausbildungsvorbereitung					
	Berufsfachschule					div./ ME: Handelsschule
	Höhere BFS					Rat. InformAss ME: HöHa div.
	Anlage D/AHR					InformAss
	Fachschule					div.
	Innovationszentrum					

Herzlichen Dank für Ihre Geduld
und
die Zusammenarbeit
während des gesamten Planungsprozesses

Dr. Detlef Garbe
und Team

Antworten zur Anfrage der Fraktion DIE LINKE. zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am 15.11.2012

Thema: Bundeswehraktivitäten an den Berufsschulen und Fachhochschulen des Kreises Mettmann

	Frage der Fraktion DIE LINKE.	Berufskolleg Hilden	Berufskolleg Neandertal	Adam-Josef-Cüppers- Berufskolleg Ratingen	Berufskolleg Niederberg
1	Welche weiteren Aktivitäten der Bundeswehr gab es an den Berufsbildenden Schulen des Kreises Mettmann und an den im Kreis Mettmann angesiedelten Fachhochschulen?	In den vergangenen fünf Jahren haben keine Vorstellungen der Bundeswehr am BK Hilden stattgefunden.	Im Rahmen unserer Berufs- und Studieninformationstage (mit vielen unterschiedliche Institutionen) hält einmal im Schuljahr ein Jugendoffizier einen ca. 1,5 stündigen Vortrag zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bei der Bundeswehr in insgesamt zwei Bildungsgängen. Da dies nur eine Veranstaltung von vielen ist, nehmen nur die Schülerinnen und Schüler daran teil, die sich für dieses Angebot interessieren.	Veranstaltungen im SJ 11/12 am 09.03.12 Veranstaltungen im SJ 12/13 am 24.10. und 25.10.12	Am Berufskolleg Niederberg fand in den Jahren 2009/10 und 2010/11 je eine Informationsveranstaltung zur Berufsvorstellung der Bundeswehr statt (Bundeswehr-Infobus). Im Schuljahr 2011/12 hat solch eine Veranstaltung bisher nicht stattgefunden.
2	An wie vielen und welchen Schulen folgte auf eine Informationsveranstaltung mit Jugendoffizieren eine Informationsveranstaltung mit Wehrdienstberatungsoffizieren?	entfällt	Nachfolgeveranstaltungen finden nicht statt und sind aus unserer Sicht auch nicht gewünscht.	Es gab immer Informationsveranstaltungen (45 Minuten pro Klasse) über die Bundeswehr als Arbeitgeber (Ablauf der Bewerbung, Personalauswahl, Entlohnung, Einsatzgebiete, Tätigkeitsbereiche, Studium, Unterschied Zeitsoldat – Berufssoldat). Diese Vorträge wurden von Lehrkräften begleitet/hospitiert, i.d.R. waren es die Politiklehrkräfte. In der nachfolgenden Fachstunde wurden die Vorträge reflektiert. Bis zum SJ 11/12 waren die Teilnehmer an den Vorträgen Schüler aus den Metallklassen, im SJ 12/13 auch aus dem IT-Bereich. Es gab nie Vorträge für die gesamte Schülerschaft.	Am Berufskolleg Niederberg fanden keine Informationsveranstaltungen mit Wehrdienstberatungsoffizieren statt

Frage der Fraktion DIE LINKE.	Berufskolleg Hilden	Berufskolleg Neandertal	Adam-Josef-Cüppers- Berufskolleg Ratingen	Berufskolleg Niederberg
3 Ist der Verwaltung bekannt, worin genau der Unterschied zwischen einem Informationsvortrag und einer individuellen Beratung durch Wehrdienstbeauftragte besteht?	<p><u>BK Neandertal:</u> Der Unterschied liegt u. E. in der Qualität der beiden Veranstaltungen. Die Informationsveranstaltung – wie in unserem Berufskolleg – informiert die Jugendlichen lediglich über die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, die die Bundeswehr anbietet. Die individuelle Beratung durch den Wehrdienstbeauftragten ist eher eine Akquise-Veranstaltung für einen Berufsweg bei der Bundeswehr.</p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Für die schulische Berufsorientierung bzw. die Organisation von schulischen Veranstaltungen im Übergang Schule-Beruf gilt, dass sie in den Verantwortungsbereich der Schulen fällt (interne Schulangelegenheit). Die Schulen stellen sicher, dass kein Arbeitgeber schulische Informationstage missbräuchlich nutzt. Die Antworten der vier Berufskollegs zeigen insgesamt, dass die Schulen ihrer ihrem Bildungsauftrag nachkommen und die Bundeswehr nur allgemein informativ in Erscheinung tritt.</p>			
4 Ist der Verwaltung bekannt, ob in den Schuljahren 2009/10 und 2010/11 Veranstaltungen zu Themen wie Sicherheitspolitik, Friedenssicherung und Bewältigung von internationalen Konflikten durchgeführt wurden?	Es sind keine Veranstaltungen durchgeführt worden. Friedenssicherung als Thema findet sich in den didaktischen Jahresplanungen.	Diese Themen finden sich in den didaktischen Jahresplanungen in unterschiedlich starker Ausprägung in den Fächern Politik und Geschichte/Gesellschaftslehre wieder.	An unserer Schule wurden keine Veranstaltungen zur Sicherheitspolitik, Friedenssicherung und Bewältigung von internationalen Konflikten durch die Bundeswehr durchgeführt. Diese sind auch nicht geplant.	Diese Themen werden am Berufskolleg Niederberg als Inhalte im Politikunterricht im Rahmen der Lehrpläne behandelt.
<p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die Verwaltung verweist auf die vorangestellten Ausführungen der Berufskollegs.</p>				
5 Wie bewertet die Verwaltung solche Aktivitäten der Bundeswehr an den kreiseigenen Schulen?	<p><u>BK Hilden:</u> Im Falle einer ausgewogenen Darstellung und offenen Behandlung handelt es sich um thematisch sinnvolle Ergänzungen.</p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die Verwaltung sieht grundsätzlich kein Problem darin, wenn die Schulen im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Berufsorientierung die Bundeswehr zu Arbeitgeber-Infotagen einlädt. Die Schüler/innen haben ein Recht auf Meinungsbildung, auch in Bezug auf die Bundeswehr. Eine Teilnahmepflicht von Schüler/innen an den Vorträgen der Bundeswehr besteht nicht. Die Schulen stellen über das Lehrpersonal sicher, dass die Schülerinnen und Schüler sach- und fachgerecht über das Angebot der Bundeswehr als Arbeitgeber informiert werden.</p>			

	Frage der Fraktion DIE LINKE.	Berufskolleg Hilden	Berufskolleg Neandertal	Adam-Josef-Cüppers- Berufskolleg Ratingen	Berufskolleg Niederberg
6	Wird sichergestellt, dass Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule – wenn diese aus Gewissensgründen an dieser Form der „schulischen Veranstaltung“ nicht teilnehmen wollen – für diese Zeit „vom Unterricht“ befreit werden? Wenn ja, wie werden die Schülerinnen und Schüler aufgeklärt, dass sie „dieser Unterrichtsform“ nicht beiwohnen müssen?	entfällt	Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung der Bundeswehr ist absolut freiwillig. Es nehmen nur die Schülerinnen und Schüler teil, die dies ausdrücklich wünschen, die anderen nehmen zur gleichen Zeit an anderen Informationsveranstaltungen zur Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten teil. Die Schülerinnen und Schüler sind lediglich verpflichtet an einer, von ihnen selbstgewählten, Informationsveranstaltung teilnehmen. Siehe auch Punkt 1	Die Bundeswehr wird als Arbeitgeber eingeladen, ähnlich wie Handwerksmeister aus der Kreisinnung, Vertreter der Feuerwehr, Vertreter der Caritas, die Vertreter der Arbeitsagentur. Unsere Schule stellt unseren Jugendlichen so viel Arbeitsplatzoptionen wie möglich vor. Eine Befreiung von diesen Vorträgen hat es nicht gegeben.	Das Berufskolleg Niederberg hat bisher der Bundeswehr die Möglichkeit gegeben, am Tag der offenen Tür im Foyer einen Info-Stand zu errichten. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich dort informieren.
7	Gibt es seitens der Schulleitungen Stellungnahmen bezüglich der Bundeswehraktivitäten an hiesigen Schulen? Wenn ja, bitten wir diese den Fraktionen zur Kenntnis zu bringen.	Liegen hier im Hause bisher nicht vor.	Von weiterreichenden Aktivitäten der Bundeswehr sehen wir in unserem Berufskolleg ab.	Wie dargestellt hat es bei uns am BK nur die Präsentation objektiver Daten und Fakten zum Arbeitsplatz „Bundeswehr“ gegeben. Diese Einschätzung wird von den Lehrkräften bestätigt. Als Schule sehen wir uns in der Pflicht, alle Arbeitsmöglichkeiten unseren Jugendlichen näherzubringen. Von einer offensiven Werbung kann nicht die Rede sein.	s.o.

40-3

Übersicht über die beauftragten und in Planung befindlichen Gutachten bezüglich der Produkte
01.14.01. 03.03.02, 06.01.01

Genereller Hinweis:

Die Gutachten sollen den Schulträger Kreis Mettmann (in Einzelfällen auch die ka Städte als Schulträger) in der Weiterentwicklung der Schulen unterstützen, Entscheidungsvorschläge für die politische Vertretung fachlich vorbereiten und letztlich das Spezialistenwissen extern beschaffen, das in der Schulverwaltung (bei knapp bemessener Stellenbesetzung) nicht vorgehalten werden kann. Sofern die gutachterlichen Leistungen sich als entbehrlich erweisen, werden die entsprechenden Mittel selbstverständlich eingespart.

Anfrage der FDP-Fraktion

1. Welche Gutachten zur Schulentwicklung wurden seit 2009 erstellt bzw. beauftragt?
2. Welche Kosten sind für die Gutachten jeweils angefallen?

Antwort zu 1. und 2.

Thema	Kosten
Netzplanung Förderschulen (Kreis und Städte) inkl. Ergänzungsgutachten	rd. 98.000 €
Zukunftsplanung Berufskollegs	rd. 46.000 €
Wissenschaftliche Begleitung des Ausbaus von Förderschulen zu KsF	24.000 €
Gutachten zur Inklusionsstruktur der Förderschulen ES	40.000 €

3. Welche Gutachten zur Schulentwicklung sollen im Haushaltsjahr 2013 bzw. im Finanzplanungszeitraum bis 2016 zu welchem Zeitpunkt beauftragt bzw. erstellt werden?

4. Aus welchen Gründen sind die Gutachten jeweils erforderlich?

5. Welche Beträge sind für die einzelnen Gutachten jeweils in den jeweiligen Haushaltsjahren 2013 bis 2016 veranschlagt?

Antworten zu 3. - 5.

Planung 2013

Thema	Ziel	erwartete Kosten
Ergänzungsgutachten zur Zukunftsplanung Berufskollegs	Die Handlungsempfehlungen des Gutachters bedürfen hinsichtlich ihrer Umsetzung näherer Untersuchungen, (z.B. bauliche und anlagentechnischen Erfordernisse / Synergien einer Konzentration des Kfz-Bereiches; berufliche Akademie des Kreises Mettmann)	30.000 € (Produkt 03.03.02)
Gutachten zur Umsetzung der Inklusion in den Förderschulen	Das hier angesprochene Gutachten soll dem Kreis Mettmann als Schulträger dazu dienen, frühzeitig Impulse für eine inklusionsorientierte Entwicklung seiner Förderschulen zu setzen. Die Netzplanung Förderschulen (Schulentwicklungsplanung) sah für den letzten Teil des Gutachtens vor, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den städtischen und den Kreis-Förderschulen zu beleuchten. Im Einvernehmen mit den kreisangehörigen Städten wurde dieser Gutachtenteil zurückgestellt, um die demografischen und inklusiven Entwicklungen abzuwarten. Im Juni 2012 hat das Land NRW den	15.000 € (Produkt 03.03.02)

	Inklusionsplan vorgelegt. Aus diesem konnte entnommen werden, dass Einschnitte auf die Förderschullandschaft zukommen. Der nun vorliegende Entwurf eines 9. Schulrechtsänderungsgesetzes bestätigt diese Einschätzung.	
Erstellung eines Medienentwicklungsplanes	Diese gutachtliche Leistung soll zugleich die Erstellung von Medienkonzepten der Kreisschulen unterstützen. Auf dieser Grundlage kann der tatsächliche Medienbedarf der Kreisschulen kurz-, mittel und langfristig erhoben bzw. prognostiziert werden. Damit sollen auch Medienentwicklungen der Zukunft frühzeitig erkannt werden (Vermeidung von Fehlinvestitionen). Es darf als sicher angenommen werden, dass die Kosten des Gutachtens sich in wenigen Jahren amortisiert haben werden.	40.000 € (Produkt 03.03.02)
Gutachten zur Fortentwicklung des offenen Ganztags	Der offene Ganztags an den Förderschulen ist ein wesentliches Element einer nachhaltigen Bildungsarbeit. Nur qualitativ hochwertige Leistungen im offenen Ganztags erbringen den erwarteten Erfolg. Daher sollen gutachterlich mögliche Schwachstellen und Optimierungsmöglichkeiten in den Ganztagsangeboten des Kreises Mettmann ermittelt werden.	20.000 € (Produkt 03.03.02)
Gutachten zur Inklusionsstruktur der Förderschulen ES	Im Vorfeld einer temporären Verlagerung der Paul-Maarschule muss mit gutachterlicher Unterstützung und in enger Abstimmung mit den Schul- und Jugendhilfeträgern der kreisangehörigen Städte eine neue Struktur für eine inklusionsgerechte ES-Schule entwickelt werden. Dabei sind die sich abzeichnenden Entwicklungen des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes zu berücksichtigen. Nach Vorinformation des ASK und auf Bitten der Südkreisstädte ist das Gutachten bereits beauftragt worden (insgesamt 40.000 €). siehe TOP 6 der Niederschrift der Sitzung des ASK am 15.11.2012	20.000 € (Produkt 03.03.02)
Kreisweite gemeinsame Schulentwicklungsplanung zur Fortführung der schulischen Inklusion	Bereits im Vorfeld des aktuellen Referentenentwurfes zum 9. Schulrechtsänderungsgesetz zeichnete sich das Erfordernis ab, die Schullandschaft im Kreis Mettmann unter Inklusionsgesichtspunkten neu zu formieren. Dazu bedarf es fachlicher Expertisen, die in enger Kooperation mit den kreisangehörigen Städten, den KsF-Leitungen und der Schulaufsicht zu erbringen sind. Die Netzplanung Förderschulen (Schulentwicklungsplanung Förderschulen) aus dem Zeitraum 2009/10 sah bereits diese Möglichkeit einer Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen den Schulträgern im Kreis Mettmann unter Federführung des Kreises vor. Der aktuelle Antrag der CDU-Fraktion zur ASK-Sitzung am 15.11.2012 ist ein Beispiel für Fragestellungen, die letztlich von der Verwaltung ohne externen Sachverstand bzw. Moderation nicht zu klären sind.	20.000 € (Produkt 01.14.01)
Externe Beratung / Begleitung zur Einführung des Neuen Übergangssystems	Die Errichtung des Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Mettmann und zugleich des Neuen Übergangssystems Schule-Beruf stellt die Verwaltung vor Herausforderungen, die ohne externe Unterstützung nicht geleistet werden können. Von daher wurden prophylaktisch die Gutachter- / Beratungsmittel in den HH-Entwurf eingestellt. Darüber wurde der ASK informiert, siehe auch Finanztafel zur Vorlage 40/037/2012.	50.000 € (Produkt 06.01.01)

Planungen für die Jahre 2014 - 2016:

Die Höhe der Ansätze ergibt sich aus der Fortschreibung des Ansatzes 2013. Eine konkrete Planung zu den in den Jahren 2014 – 2016 notwendig werdenden Gutachten existiert noch nicht, da sich die Notwendigkeit zum Teil auch aus den Ergebnissen der Gutachten des Jahres 2013 bzw. der Vorjahre ergibt.

Anfrage der Fraktion DIE LINKE.

Frage:

Welche Beträge werden eingesetzt für

- a) das Gutachten zur Umsetzung der Inklusion
- b) das Gutachten zur Inklusionsstruktur

der Förderschulen für Emotionale und soziale Entwicklung?

Antworten siehe oben

**Besucherzahlen der Kreiskunstausstellung 2012,
Haus Graven, Langenfeld****geöffnet samstags, sonntags und an Feiertagen 14 bis 17 Uhr**

Datum	Besucherzahl
28.09. (Eröffnung + Museumsnacht)	420
29.09.	40
30.09.	132
06.10.	13
07.10.	200
13.10.	38
14.10.	125
20.10.	89
21.10.	162
27.10.	28
28.10.	91
01.11.	45
03.11.	12
04.11	102
31.10. (Sondertermin für eine Gruppe)	16
10.11.	20
11.11.	90
17.11.	22
18.11.	39

Gesamt bis einschl. 18.11.2012

1684